

Perfekte Einstimmung

Wehrheim Bolongaro-Sextett gab Weihnachtskonzert

Das letzte Konzert der sechsteiligen Konzertreihe in der evangelischen Kirche kann ohne Zweifel als Höhepunkt des Jahres beschrieben werden. Das Bolongaro-Sextett bot Chormusik vom Allerfeinsten. Eine perfekte Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

VON MONIKA SCHWARZ-CROMM

Manche Menschen bekommen Gänsehaut, wenn alte Weihnachtslieder erklingen. Andere wiederum halten diese Lieder für Kitsch und finden sie unerträglich. Doch was das Bolongaro-Sextett bei seinem Konzert in der evangelischen Kirche in Wehrheim bot, war unbestritten großartig. Sabina Vogel, Stephanie Muhl, Eva Leonie Stürer, Alexander Keidel, Gabriel Heun und Jakob Zscheischler boten ein Konzert der Sonderklasse.

Immer wieder schmolzen ihre fantastischen Stimmen harmonisch zusammen. Gleichzeitig schien es so, als ob jeder ein Solokonzert darbietet, zu dem die anderen als Begleitung einstimmen.

Bolongaro-Gesang geht unter die Haut, egal, ob es sich um alte oder moderne Stücke handelt. Für dieses Konzert suchten sich die drei Frauen und drei Männer, die sich während ihres Studiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt kennenlernten und die 2010 das Ensemble gründeten, Advents- und Weihnachtsmusik quer durch die Epochen aus.

Große Gefühle

Sie starteten mit dem Lied von Josef Michel „Macht hoch die Tür“, dem Lieblingsweihnachtslied von Sopranistin Stephanie Muhl, wie sie bekannte. Und gleich bei den



Das sind die sechs Musiker des Bolongaro-Sextetts, die ein Adventskonzert in der Wehrheimer Kirche gaben, das Weihnachten perfekt vorbereitete. Foto: Monika Schwarz-Cromm

ersten Tönen zeigte sich das gewaltige Stimmenspektrum innerhalb dieser Gesangsgruppe. Die Frauen im schwarzen Abendkleid, die Männer im schwarzen Anzug, boten schon optisch etwas fürs Auge. Stets suchten die Musiker den Augenkontakt zum Zuschauer, der immer erst klatschen durfte, sobald ein zusammenhängender Liedabschnitt endete. Doch wohin so lange mit den Gefühlen, die dieser Gesang im Zuhörer weckte?

Für Grundschullehrer und Tenor Gabriel Heun hatte das Lied „Maria, die durch den Dornwald ging“, gleich zwei Bedeutungen. Einmal war es seine 89-jährige Oma, die beim ersten Ton dieses Liedes sogleich mitgesungen habe, wie Heun berichtete. Dann sei da sein Schüler Ibrahim, der zu diesem Lied sagte, „Ey, das ist voll schön“.

Und was sagten die Zuhörer, als sie dieses Lied vom Bolongaro-Sextett hörten? Sie waren sprachlos. Dafür ließen sie sich mitreißen in die hingebungsvolle Melodie und

durch die gefühlvolle Interpretation.

Jakob Zscheischler, der Mann mit der Bassstimme, gab vor jedem Stück mit der Stimpfpeife leise den Ton preis. Sein Lieblingslied des Abends war „Es ist ein Ros' entsprungen“, das er schon im Dresdner Kreuzchor gesungen habe, wie er berichtete.

Elegant am Kitsch vorbei

Sopranistin Sabina Vogel entschied sich für „Born on a new day“ von John David, weil es „so elegant am Kitsch vorbeischrämme“. Für Eva Leonie Stürer mit der Altstimme war es die „Weihnacht“ von Erhard Mauersberg. Denn dieses Lied handele von dem einen Stern.

Wer bis dahin nicht ganz dem Bann dieser Sänger verfallen war, der wurde spätestens beim „Leise rieselnden Schnee“ angesteckt. Und als dann am Ende die „Stille Nacht“ erklang, da war gewiss, ein schöneres Weihnachtskonzert konnte es gar nicht geben.